

19.06.2024

Pressestelle

Tel. 0340 204-2113

Fax. 0340 204-2913

pressesprecher@dessau-rosslau.de

## Pressemitteilung

### Universität Dessau

#### **Stadtrat will das Ergebnis der Machbarkeitsstudie aufgreifen und die Gründung beschließen**

Die Chance ergreifen, die sich für die Stadt Dessau-Roßlau aus Perspektive einer Machbarkeitsstudie ergibt, ist eine Herausforderung, der sich der Stadtrat aktuell stellen will: Die Gründung einer Universität in der Doppelstadt wird in der Studie als ein aussichtsreiches Potential betrachtet, durch das Dessau-Roßlau im Lauf einer Dekade zu einer Studentenstadt wachsen kann und im gleichen Zug weitere Herausforderungen lösungsorientiert angehen könnte. Aus diesem Grund haben mehrere Fraktionen eine Beschlussvorlage auf den Weg gebracht, die über den Gremienweg am 19. Juni den Stadtrat erreichen wird und dort abgestimmt werden soll.

#### *Universität Dessau: eine Idee vor dem Durchbruch*

Die Vorstellung, in der Stadt eine Universität zu gründen, ist nicht neu. In den über drei Jahrzehnten seit 1990 gab es verschiedene Bestrebungen, die bislang jedoch nicht von Erfolg gekrönt waren.

Die Basis für den Universitätsgedanken verbesserte sich entscheidend, als im Frühjahr 2022 in mehreren Stadtratsausschüssen Stadträtinnen und Stadträte den Weg freigaben, eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, die Chancen und Risiken aufzeigen soll im Zusammenhang mit der Gründung einer Hochschule, respektive Universität.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters erfolgte die Projektbearbeitung durch die Kommunale Familie in enger Abstimmung mit dem Stadtoberhaupt, den Beigeordneten, den Fachämtern sowie unter Beteiligung weiterer Institutionen in der Stadt.

Im Zuge einer freihändigen Vergabe wurde das Beraterunternehmen HochschulExpert mit der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie beauftragt.

Um auf eine breite Basis von harten Fakten und Zahlen zurückgreifen zu können, aber auch, um weiche Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Wertungen berücksichtigen zu können, fanden ab Juli 2023 Beratungen und

Workshops statt, zu deren Auftakt eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Institutionen eingeladen waren, z. B. das Umweltbundesamt, die Stiftung Bauhaus Dessau, die Hochschule Anhalt, das Wissenschaftlich-Technische Zentrum Roßlau, die Stadtwerke Dessau und die komplette Stadtspitze.

Im September 2023 wurde die Machbarkeitsstudie dem Arbeitskreis vorgestellt und für ausreichend profund erachtet, den begonnenen Prozess fortzuführen. Die Aussage der Studie ist, dass bei einer auskömmlichen Finanzierung der Anfangsjahre die Chancen auf eine gedeihliche Entwicklung der Universität die ebenfalls vorhandenen Risiken überwiegen. Der Modellrechnung wurden vor allem Daten aus dem Statistischen Bundesamt zugrunde gelegt, ergänzt um Erfahrungswerte bereits erfolgter Hochschulgründungen. Bevorzugter Ansatz ist die Vorgabe, mit vier Studiengängen und 120 Studierenden zu starten und nach einer Dekade insgesamt 15 Studiengänge mit bis zu 3.000 Studentinnen und Studenten am Standort anzustreben. Durch diesen Ansatz könnte nach 5-6 Jahren der Break-even-Punkt erreicht werden, an dem die Einnahmen die Aufwendungen erstmals überwiegen, so dass nach 10 Jahren Gewinne möglich sein sollen.

#### *Die Chance vor Augen*

Dieses Szenario im Blick und mit der professionellen Unterstützung von HochschulExpert im Rücken, wurde in schlagkräftigem, kleinerem Kreis, jedoch weiterhin unter beratender Beteiligung des Umweltbundesamtes und der Stiftung Bauhaus Dessau, die inhaltliche Arbeit fortgesetzt.

Im Zuge der Projektbearbeitung kristallisierten sich die zentrale Mission der Universität Dessau – ONE HEALTH – und die drei Studiengänge heraus, mit denen – gemeinsam mit dem Bachelor of Nursing – der Aufbau begonnen werden soll. Sie stehen allesamt im Zusammenhang mit dem Thema Gesundheit und können sich aufgrund von Schnittmengen gegenseitig befördern: Bachelor of One Health, Bachelor of Sustainable Management, Bachelor of Biotechnology.

Um den kommunalen Haushalt nicht in direkte Abhängigkeit zu bringen, wird bei der Anschubfinanzierung auf die Hilfe und Unterstützung der Kommunalen Familie zurückgegriffen: Stadtparkasse Dessau und Stadtwerke Dessau haben bereits signalisiert, die ersten Jahre finanziell abzusichern.

#### *Die Perspektive*

Mit der Gründung einer Universität in der Doppelstadt soll die viel gescholtene demografische Entwicklung Dessau-Roßlaus positiv beeinflusst werden, indem Fachkräfte (Lehre, Forschung, Bildung und Wissenschaft) und junge Menschen angezogen werden. Ein universitäres Umfeld trägt auf vielen Wegen Vorteile bei, sei es in der sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Infrastruktur. Hinzu kommt, dass im Falle der Umsetzung einer Bundesgartenschau im Jahr 2035 in Dessau-Roßlau eine zunächst temporäre Infrastruktur geschaffen werden muss, um die geschätzt 1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher – das wären ca. 4.000 pro Tag – aufnehmen und bewältigen zu können. Wie vorteilhaft wäre es da, wenn diese Infrastruktur auch nach 2035

effektiv weiter genutzt werden könnte und nicht in Teilen, z. B. aus schwindenden Kapazitätsgründen, wieder obsolet würde. Nicht zuletzt kann es ein kluger Ansatz einer ONE HEALTH-Universität sein, sich mit den Studierenden auf eine nachhaltige BUGA einzustellen, indem die 10 Jahre Vorlaufzeit für Projekte und Umsetzungsideen genutzt wird.

Wichtig ist auch die dauerhafte Gewinnung von Fachkräften in den Bereichen von Gesundheit, Wirtschaft und Verwaltung. Es darf davon ausgegangen werden, dass im Fall der Universitätsgründung weitere Unterstützung so gut wie sicher ist – hierzu liegen bislang interne Zusagen großer Institutionen vor, und weitere Player aus der Wirtschaft werden sich dem Erfolg anschließen.

### *Das Fazit*

Eine Modellrechnung ist keine Versicherungspolice – ein mutiger Schritt voran birgt immer auch ein Risiko in sich. Die bisher am Prozess Beteiligten sind sich jedoch einig, dass bei diesem Projekt mit Zukunftscharakter die Chancen deutlich größer sind als die Risiken. Letztere werden durch ein gestaffeltes Ausstiegsszenario finanziell begrenzt.

Letzten Endes braucht es auf dem Weg zur Gründung der Universität Dessau Gründungsmütter und Gründungsväter mit mutigen Herzen und klugen Köpfen sowie mit der nötigen Zuversicht in die eigenen Möglichkeiten – getragen von der Solidarität der Kommunalen Familie.